

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 306.

Montags, den 2. November.

1835.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 ist die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften auf den 6. November jeden Jahres festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im

Jahre 1815

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigade, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Gerichtsbarkeit allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Freitag, den 6. November d. J.

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift obgedachten Gesetzes §. 64. seq., wovon ein Auszug in allen Buchhandlungen für 6 Pfennige zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Gebornen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Gebornen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1814

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Montags, den 9. November d. J.

anzumelden. Leipzig, den 28. October 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Capitain John Kos.

Wir haben diesen kühnen Seefahrer auf seiner Expedition nach dem Nordpol an der Hand eines Werkes begleitet, auf dessen nunmehrige Beendigung wir unsere Leser aufmerksam machen wollen. Es ist: „Die zweite Entdeckungsexpedition des Capitain John Kos nach den Gegenden des Nordpols und sein Aufenthalt daselbst während der Jahre 1829—1833. Aus dem Englischen von D. G. W. Becker und J. Sporschl. Leipzig, Verlag von Joh. Jac. Weber 1835,“ wovon die 8te und letzte Lieferung so eben erschienen ist. Es ist ihr eine sehr specielle Karte über die bereisten Gegenden und die gemachten Entdeckungen, so wie zwei in Stahl gestochene Ansichten und das trefflich ausgeführte Portrait des Sir John Kos beigegeben, wodurch das ganze Werk, dessen äußere Ausstattung

überhaupt nichts zu wünschen übrig läßt, noch eine angenehme Zugabe erhält.

Ehe wir von diesem interessanten Werke scheiden, wollen wir den Lesern noch ein demselben beigelegtes Actenstück mittheilen, welches ihnen einen kurzen Ueberblick über das ganze Unternehmen des Capitain Kos, seine Resultate, seinen Werth und seine Wichtigkeit verschaffen wird. Es ist dies der Bericht, welcher von einem aus 26 Mitgliedern bestehenden Ausschusse des Parlaments bei Gelegenheit der Frage erstattet wurde, ob nicht dem Capitain Kos aus der Staatcasse eine Belohnung zu ertheilen sey.

Bericht an die Kammern der Gemeinen.

Der Ausschuss fühlt sich weder berufen, noch geeignet, über das wirkliche Verdienst und die Entdeckungen, die von der vom Capitain John Kos befehligten Expedition gemacht worden sind, in wissenschaftlicher Beziehung eine Meinung abzugeben.

Er hat sich daher auf die allgemeine Prüfung der Thatsachen beschränkt, welche hinreichen, um die ihm unterworfenen Hauptfrage zu entscheiden, ob eine Belohnung aus den öffentlichen Geldern zuerkannt werden solle und wer sie verdiene.

Im Laufe der Untersuchung hat sich ergeben, daß Capitain Ross, von dem Verlangen befeßt, seinem Vaterlande die Ehre zu sichern, die schon seit langer Zeit schwebende Frage wegen einer Nordwestdurchfahrt zu entscheiden, im Jahre 1827 zuerst der Regierung und, nachdem er von dieser eine abschlägliche Antwort erhalten, seinem Freunde Herrn Felix Booth vorgeschlagen hat, eine Expedition zu diesem Zwecke auszurüsten; daß im folgenden Jahre Herr Booth, nachdem die Parlamentsacte, welche auf die Entdeckung dieser Durchfahrt eine Belohnung setzte, widerrufen worden, mithin diese Unternehmung künftig keinen Verdacht der Gewinnsucht aufkeimen lassen konnte, aus keiner anderen Rücksicht als auf die Ehre seines Vaterlandes, aus Liebe zur Beförderung der Wissenschaft, und aus dem Wunsche, seinem Freunde zu dienen, in den Vorschlag des Capitain Ross sogleich unter der Bedingung willigte, daß sein Antheil an der Expedition verschwiegen bleibe; daß daher mit Ausnahme von 2000 Pfund Sterling, welche Capitain Ross aufwandte, alle Kosten der Expedition, die sich gegen 18,000 Pfund Sterling belaufen, von Herrn Booth bestritten worden sind; daß Capitain Ross, nachdem ihm Herr Booth freie Wahl gelassen, seine Begleitung zu wählen, von zwei ausgezeichneten Offizieren, den Capitainen Bacl und Hepsner den Antrag erhielt, ihm in was immer für einer Eigenschaft unentgeltlich zu dienen, ein Antrag, welcher denen, die ihn machten, eben so viel Ehre bringt, als dem Capitain Ross; daß er indessen seinen Neffen, den Commandeur James Clark Ross, einen jungen Offizier von ausgezeichneter wissenschaftlicher Bildung wählte, der schon früher auf Fahrten nach dem Polarmeere gedient hatte; daß er, nachdem er Herrn Thom, der, so wie der Commandeur Ross sich verpflichtet, ohne Gehalt zu dienen, als Proviantmeister und Herrn M^r Diamid als Arzt angenommen hatte, mit einer Besatzung von 19 Mann im Mai 1829 von England absegelt sey; daß der Capitain Ross trotz der Mentelei der Besatzung eines Walfischfahrers, welcher ihn als Frachtschiff der Lebensmittel begleiten sollte, auf seinem Unternehmen in der Hoffnung beharrte, am Strande, wo die Furie gescheitert war, die von ihr zurückgelassenen

Lebensmittel zu finden; daß dann eine Reihe von Entdeckungen, Gefahren und Leiden begann, wovon die Kammer einen Abriß in dem diesem Berichte beigelegten Schreiben des Capitain Ross bei dem Secretair der Admiralität finden wird. Ihr Ausschuss hat gefunden, daß alle in diesem Schreiben enthaltene Thatsachen durch die Beweise, die demselben beigelegt wurden, bekräftigt worden sind; und von dem Gutachten des Capitain Beaufort, Hydrographen der Admiralität, des Herrn Children, einem der Secretaire der königlichen Gesellschaft, und des Professor Barlow, der die Abweichungen der Magnethadel zu seinem besonderen Studium gemacht hat, unterstützt, sieht ihr Ausschuss keinen Grund zu zweifeln, daß Capitain Ross dem Magnetpol sich genähert, und daß Commandeur Ross denselben wirklich erreicht habe.

(Beschluß folgt.)

Die Musik in der Todesstunde.

„Löse sanft des Lebens Bande,
Müde Kampf und Agonie,
Und empfang im Seelenlande,
Uns, o Seraph Harmonie“

wünschte Salie. Aber in der Wirklichkeit kommt kaum ein Beispiel davon vor. Der Sterbende weiß wenig von sich selbst, und die Anwesenden sind zu sehr ergriffen, ihm den letzten Weg so zu versüßen. Einen Fall der Art erzählt aber Brahōne *) von einem Mädchen am Hofe, von der Limerick. Als sie ihre letzte Stunde kommen sah, ließ sie den Diener rufen, der gut Violine spielte. „Höre, Julian,“ sprach sie, „ich fühle, daß ich sterbe; nimm deine Geige und spiele mir, bis ich todt bin, „die Niederlage der Schweizer“ vor; spiele es recht gut, und besonders die Worte: „Tout est perdu!““ Er that es gern, und zwei Mal sang sie noch leise mit: „Tout est perdu!“ Dann legte sie sich auf die andere Seite und entschlief mit den Worten: „Tout est perdu, et à bon point!“ Alles ist vorüber, ich weiß es wohl!

*) In seinen Memoires II. S. 341.

M i s c e l l e.

Nirgend so sehr (heißt es sehr treffend in der Chronik der Tagesbegebenheiten *) als in

*) Dieses sehr zweckmäßig angelegte Blatt fährt fort, kurz, aber doch vollständig, und wo es sich ein Urtheil erlaubt, mit Scharfsinn und einem recht sehr

den Staatshändeln Englands bewährt sich die Wahrheit, daß Vertrauen die beste Stütze der Regierungen ist. Nämlich nicht das Vertrauen des Volks zu den Regierenden, das von vielen um so eifriger empfohlen wird, je mehr sie sich bewußt sind, durch manche Schritte es zu erschüttern. Dieses Vertrauen wenigstens nur mittelbar und als Folge. Sondern das Vertrauen der Regierenden zu dem Volke, zu der Zeit, zu ihrer eigenen, nur durch ihr redliches Wollen bedingten Sicherheit. Während alle Regierungen — die französische giebt ein sichtlich Beispiel — die mit allen ihren Schritten eine Alles beherrschende Arierexensur verbinden und ihrer künstlichen Befestigung jeder andern Frage unterordnen, nur halbe, zweideutige, befriedete Triumphe feiern, nur die Zahl ihrer Gegner vermehren, und ihre Furcht und ihre Gefahr vergrößern, sieht die Verwaltung der Whigs, ohne zu extremen Maasregeln zu flüchten, ohne tadeltwerther Hilfsmittel zu bedürfen, bei einem sehr einfachen, aber auch sehr redlichen Verfahren, ihre Gewalt befestigt, viele Quellen des Unheils verstopft, ihre Politik im Inlande und im Auslande sitzend.

selten zu findenden Freimuth und Unabhängigkeit und die Weltbegebenheiten von 8 zu 8 Tagen zu erzählen. Wir wollen indes bei dieser Gelegenheit den mehrseitig ausgesprochenen Wunsch einer sorgfältigern Correctur nicht unterdrücken.
D. Red.

Witterungs-Beobachtungen vom 25. bis 31. Octbr. 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
25.	Morg. 8	27.11	—	+ 7,5	S.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	11,1	+ 10,3	S.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	10,8	+ 7,2	SSO.	gestirnt.
26.	Morg. 8	—	8,8	+ 6,2	SO.	matte Sonne.
	Nachm. 2	—	8—	+ 11,5	SSO.	Sonnensch. windig
	Abds. 10	—	8,2	+ 7,2	S.	gestirnt.
27.	Morg. 8	—	9,1	+ 6,4	S.	dicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	9,4	+ 8,7	SSW.	trübe.
	Abds. 10	—	9,6	+ 6,2	SW.	bewölkt.
28.	Morg. 8	—	10—	+ 5,7	SW.	Nebel.
	Nachm. 2	—	10—	+ 8,4	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10,6	+ 5,6	SW.	bewölkt.
29.	Morg. 8	23.	—	+ 4—	W.	Nebel.
	Nachm. 2	—	0,7	+ 8—	W.	trübe.
	Abds. 10	—	1—	+ 4,6	W.	trübe.
30.	Morg. 8	—	0,5	+ 5—	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	0,8	+ 8—	NW.	Regen.
	Abds. 10	—	1—	+ 4,3	NW.	gestirnt.
31.	Morg. 8	—	0,5	+ 2,7	WWS.	bewölkt.
	Nachm. 2	27.11,5	—	+ 7,2	WS.	trübe.
	Abds. 10	—	11—	+ 5,2	WS.	bewölkt.

Redacteur D. K. Harthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, Dienstag den 3. Nov., zum ersten Male; Die Erholungsreise, Lustspiel in einem Acte nach dem Französischen von Angely. Hierauf, zum zweiten Male: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini.

Mittwoch, den 4. Nov.: Das eiserne Pferd, komische Zauberoper von Auber

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Mündlicher Vortrag über eingegangene Schiften.

Holzauktion. Freitags, den 6. Nov. d. J., von früh 9 Uhr an, sollen die auf der s. g. Gotteswiese bei Dörsch befindlichen, sich auch als Nutzholz eignenden 47 Stück Eichen und ein Rüster auf dem Stamme und einiges geschlagenes Buschholz gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Cour. und unter den in dem in der Schenke zu Großstädteln aushängenden Patente näher angegebenen Bedingungen öffentlich versteigert werden durch die Kircheninspection zu Großstädteln.
Dr. Großmann. Präse Gr. Dir.

Bekanntmachung. Auf Veranlassung und durch gütige Förderung Wohlwollender wird der Unterzeichnete, diesen Winter über. Montags Abends von 7—8 Uhr im Vorsaale des grossen Concert-Saales für Gebildete beiderlei Geschlechts anthropologische Vorträge halten, die zum Zweck haben, den Menschen, der irdischen Schöpfung Meisterwerk, nach seiner organischen und geistigen Einarichtung, nach seiner Entwicklung in den verschiedenen Lebensaltern, nach der Charakter-Verschiedenheit des Geschlechts, nach der Verschiedenheit der Temperamente, der geistigen Fähigkeiten und ihrer (phrenologischen) Erkennbarkeit, endlich nach seiner Vervollkommnung durch Cultur, in Bezug auf die Bestimmung seines Daseyns, allgemeinverständlich darzustellen. Kingetretener Hindernisse wegen kann aber der Cours nicht eher als Montag, den 9. November, beginnen.

Die Eintrittskarten für den ganzen Cours zu vier Thalern, so wie für einzelne Vorträge, an denen Nicht-Abonnetenten Theil nehmen wollen, zu zwölf Groschen, werden in der Buchhandlung von Herrn F. C. W. Vogel ausgegeben.
D. Joh. Chr. Aug. Heinroth,
Königl. Sächs. Hofrath und Professor.

Bekanntmachung. Die Abendvorlesungen des Unterzeichneten über

Experimentalchemie

nehmen heute, den 2. November (6—8 Uhr ihren Anfang.

Eintrittskarten für den ganzen Coursus gültig, à 5 Thlr., sind in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth zu erhalten, woselbst auch der Prospectus zur Einsicht bereit liegt.

Leipzig, den 30. October 1835.

D. L. Erdmann,
Prof. der techn. Chemie.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungsabluß des Phönixvereins zweiter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. September 1834 bis zum 31. August 1835 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 20sten Paragraphen der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub J bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Local des Bevollmächtigten, Herrn G. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15, bereit liegen.

Leipzig, den 2. Novbr. 1835.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins II. Abtheilung:
Gustav Benedix. Advocat Wilhelm Einert. C. Gfr. Peter. D. L. Puttrich.
Ed. Aug. Steche. M. J. G. Stimmel.

Rechnungs = A b s c h l u ß

Phönixvereins II. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. September 1834 bis mit 31. August 1835.

E i n n a h m e.						
An verbliebenem Cassabestand vom vorigen Rechnungsjahre	272	—	1		
An Beitrag von 450 Mitgliedern auf 1 Jahr à 7 Gr. Monat	1575	—	1		
		1847	—	1		
A u s g a b e.						
Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien	1047 11 7					
Für geleistete Abschlagszahlung bei Todesfällen auf nachstehende Versicherungsscheine Nr. 6. 13. 14. 25. 127. 149. 150. 216. 221. 237. 238. 241. 298. 307. 379. an der Zahl 15 Stück à 25 Thlr.	375 — —					
Für Interessen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Druckfachen und kleine Bureaukosten	221 12 3	1643	23	10		
Cassabestand am 31. August 1835.	203	—	3		

Anzeige. Im Verlage der G. H. Kayser'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen (und auch in allen Buchhandlungen zu haben):

Die königl. sächs. Gesetze vom 28. und 30. Januar 1835.

- Ueber Competenzverhältnisse zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden.
- Ueber die höhern Justizbehörden und den Instanzenzug in Justizsachen.
- Ueber privilegierte Gerichtsstände und einige damit zusammenhängende Gegenstände.
- Das Verfahren in Administrativjustizsachen betreffend, mit den entsprechenden Vollzugsverordnungen.

Zum Handgebrauche für Beamte und Sachwalter übersichtlich zusammengestellt. Nebst einem vollständigen Register. 8. Preis 12 Gr.

Bei der großen Unbequemlichkeit, mit welcher die im Januar dieses Jahres erschienenen sächs. Gesetze und die zu ihnen gehörigen Verordnungen sich aufschlagen lassen, wird die vorliegende Zusammenstellung unfehlbar des allgemeinen Beifalls sich erfreuen dürfen. Eine besondere Empfehlung derselben bedarf es nicht, und wir bemerken deshalb nur, daß das auf dem Titel genannte genaue Inhaltsverzeichnis sicher jedem Praktiker eine angenehme Zugabe seyn wird.

Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Don Pedro,

oder

Geschichte der neuesten Revolution

von

Brasilien und von Portugal.

von

Eduard Grosse,

8. Leipzig, Verlag von Better u. Kostoſky. Elegant brochirt, Preis 1 Thlr.

Diese Schrift wird durch ihren interessanten Inhalt nicht nur Politiker, sondern auch diejenigen befriedigen, welche eine Beschreibung und Schilderung, so wie charakteristische Skizzen von Brasilien und Portugal suchen, und daher wird sie den Zweck angenehmer Unterhaltung sowohl, als auch historischer Belehrung vollkommen erfüllen. Der Verfasser hat sich bemüht, selten weitläufig, nie langweilig zu erscheinen, und demnach ist das Gepräge seines Gedankens immer kräftig. Seine Schilderungen sind voll Seele und die Erzählung fließt in einem Strome fort.

Heute, den 2. November a. c., wird die 2. Classe

der Braunschweig-Lüneburger Landes-Lotterie gezogen; dieselbe enthält unter nur 16,100 Loosen 8300 Gewinne und Prämien, als:

1 Gewinn à 75,000 Thaler,

1 Gewinn à 50,000 Thlr., 1 à 25,000, 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1500, 2 à 1200, 19 à 1000 Thlr. u. s. f.

Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 7 Thlr. 20 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 22 Gr. und Viertel pr. 1 Thlr. 23 Gr. die Hauptcollection von

P. Chr. Menckner.

Kauflose

zur 6ten und Haupt-Classe 84ster Kasseler Lotterie, deren Ziehung den 9. Novbr. a. c. beginnt, und welche unter nur 8300 Loosen noch 8038 Gewinne und Prämien, als:

1 Gewinn à 30,000 Thaler,

1 Gewinn à 20,000 Thlr., 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 1500, 10 à 1000, 20 à 500, 30 à 200, 85 à 100 Thlr. u. s. f. enthält, ganze Loose pr. 26 Thlr., halbe pr. 13 Thlr. und Viertel pr. 6 Thlr. 12 Gr. empfiehlt die Hauptcollection von

P. Chr. Menckner.

Bekanntmachung. Die unterm 10. August 1835 zwischen mir, unter der Firma Ahrends u. Comp., und meinem zeitherigen Geschäftsführer, Herrn Adolph Cohn, eingegangene, und öffentlich angezeigte Handels-Societät ist von heute an als annullirt zu betrachten, indem ich dieselbe bei dem einseitigen, unbegründeten Widerspruche des Herrn A. Cohn, wie mir zu thun frei steht, förmlich aufgehoben habe. Meine bisherige Firma: Ahrends u. Comp. bleibt dieselbe, bezeichnet jedoch hinführo nur mich

Wörlich, den 29. Okt. 1835.

Aron Friedheim,

unter der fortwährenden Firma: Ahrends u. Comp.

Anzeige. Daß die Tanzunterrichtsstunden für die Kinder, nächste Mittwoch, als den 4. Nov. um 5 Uhr, sowie auch um 8 Uhr die Stunden derjenigen meiner Schüler, die im Alter von 14 bis 16 sind, ihren Anfang nehmen, zeige ich den geehrten Aeltern ergebenst an.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer.

Anzeige. Meinen geehrten Stimmlunden mache ich hierdurch bekannt, daß ich jetzt in der Pianoforte-Fabrik des Herrn Mohn in den drei Rosen conditionire und jeder Zeit zu sprechen bin; auch nehme ich jede Bestellung an.

Ernst Knöbel, Instrumentmacher.

Anzeige. Frische Hasenfelle kaufe ich immer sowohl in meiner Bude in Auerbachs Hofe, so wie auch in meiner Wohnung, in der Hainstraße, goldene Gans.

Carl Friedr. Dreßler, Hutmachermeister.

Anzeige. Frische Austern erheilt und verkauft zu billigen Preisen

Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105

Local-Veränderung Von heute an habe ich meinen Stand am alten Neumarkt und Grimma'sche Gassen-Ecke, wegen bevorstehenden Baues des Hauses, woran er sich befand, verlassen, und meinen kurzen Waaren-Handel in die Halle'sche Gasse, vom Brühl herein rechts in's zweite Gewölbe verlegt, und wünsche, mir das 16 Jahre lang zu Theil gewordene Wohlwollen auch ferner zu danken.

Friedrich Stock, Radler.

Reinen rothen und weißen Weißner Wein à Bout. 4 Gr.

F. W. Schulze, in den 3 Rosen.

empfiehlt

Die ersten frischen Schellfische

sind eingetroffen bei

Fried. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Beste frische Trüffel sind angekommen bei

Dque. Primavesi.

Verkauf. Angekommen sind:

geräucherte Spickale und engl. Chesterkäse,

und in bester Qualität zu haben bei

Dque Primavesi.

Verkauf. Schöne hohe und niedrige Apricosenbäume, so wie Franzobst, feine Birnen- und Pfirsichensorten, nebst Stachel-, Johannis-, Erdbeeren- und Weinsentler werden billigt verkauft im Storchsrest Nr. 840, bei dem Gärtner daselbst.

Im Gasthose zur goldnen Gans allhier

sollen

2 Stück feine 1831r Rheinweine

bis zum 17. d. M., wegen Räumung eines Kellers, in Eimern, Ohmen, Vierteln und halben Stücken verkauft werden, und können Proben davon von heute an am Fasse genommen werden.

Leipzig, den 1. Nov. 1835.

E. G. Peter.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Fuder Pflastersteine auf der Hintergasse Nr. 1229.

Zu verkaufen steht billig eine Partie starke Packtisten in Nr. 1029 auf dem Ranstädter Steinwege.



Mastic pour les dents, contre les maux et la carie des dents etc.

Zahnkitt gegen Zahnschmerz und Fäulniß der Zähne etc.
Dieses vorzügliche Zahnmedicament stillt den Zahnschmerz jedesmal, er mag rheumatischen Ursprungs seyn, oder von bloß liegenden Nerven herrühren, sobald man nur im Stande ist, eine Wenigkeit, auf Baumwolle oder Charpie getropfelt, in den leidenden Zahn hineinzubringen; es beseitigt auch den hohlen Zähnen den unangenehmen Geruch, wenn man von Zeit zu Zeit etwas davon hineindrückt.

Ein ärztliches Zeugniß, welches Obiges bestätigt und die Unschädlichkeit dieses Mittels verbürgt, liegt zur Einsicht derer bereit, die sich dessen bedienen wollen. Das Glas kostet 10 Gr. Dr. Cour. in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei den Gebrüdern Tecklenburg.

Abgepaßte Damen-Mäntel

sind in mehreren den erwarteten beliebten Gattungen eingetroffen bei

J. A. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Capitalgesuch. 4000 Thlr. werden auf ein in der nächsten Umgebung Leipzigs gelegenes Landgrundstück mit massiven Wirthschaftsgebäuden, circa 60 Scheffel Feld, Wiese und Holz, durch den Notar Müller (im Marstall 3 Treppen hoch) zu erborgen gesucht.

Gesucht wird ein Markthelfer für eine Ausschneid- und Modewaarenhandlung durch das Central Bureau von G. Schulte, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Ein Handlungscommis von auswärts, welcher im Material-, Wein-, Tabak- und Farbwaaren-Geschäft gelernt und auch in dieser Branche mehrere Jahre servierte, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen auf heiligem Plage placirt zu seyn. Näheres hierüber wird Herr Kinsky gütigst ertheilen.

Gesucht wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, einigen Kammern und Zubehör in der Reichsstraße, Grimma'schen Gasse, Petersstraße oder am Markte, eine bis zwei Treppen hoch gelegen, für den Termin Ostern 1836. — Schriftliche Anerbieten erwartet man unter Adresse C. H. in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zu nächste Ostern ist in Holbergs Hause Nr. 68 am Thomaskirchhofe eine gut gehaltene erste Etage, welche eine angenehme Aussicht ins Freie gewährt, zu vermieten und das Nähere in der zweiten Etage daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich eine Schlafstelle auf dem Peterssteinwege in Nr. 842, drei Treppen hoch, und daselbst zu erfahren.

* * * Die so beliebten Würsteln von Herrn Ferd. Geist in Prag kommen regelmäßig alle Montage früh mit der Prag-Wiener Mail-Post hier an. Und diese Würsteln sind in Leipzig nur einzig und allein echt zu haben in Schröters Bierniederlage.

NB. Die beliebten Beefsteaks und Cotelettes-Françaises sind taglich und zu jeder Zeit zu haben.

Anzeige. Heute, als den 2. November, habe ich echt Nürnberger Bier vom Fasse.
Heinrich Kraze.

Einladung. Heute, den 2. November, zum Schlachtfest, früh um 9 Uhr zum Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Carl Spargen, im Preußergäßchen.

Einladung. Heute, den 2. Nov., lade ich früh um 9 Uhr zum Weißfleisch, und Abends zum Wurstschmaus ergebenst ein.
G. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung auf den Thonberg.

Diese Woche, als von heute an, den 2. bis mit 6. Novbr. d. J., halte ich

meine Kirmes,

wozu ich meine Gäste hiermit freundlichst einlade. Für warme und kalte Speisen, als auch für gute Getränke ist auf das Beste gesorgt.
J. G. Mancke.

Einladung. Heute, Montag den 2. November, ladet zu Schweineknöcheln und Klößen seine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein
Liebner, im Kohlgarten, weiße Laube.

Ergebenste Einladung zur Kirmes heute, Montag den 2. Novbr., wobei ich meine werthen Gäste mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.
Pollter, in Klein'scher.

Verloren wurde den 31. October Abends ein goldener Ohrring mit acht Granaten vom goldenen Posthorn durch die Petersstraße bis in den Brühl. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend, am 31. October, Abends 10 Uhr auf dem Wege vom Theater über die Hainstraße bis ins Parfüggäßchen eine grünlackirte Brieftasche, worin 9 Thlr. preuß. Cassenbilletts, mehre Rechnungen, ein kleines Schlüsselchen und ein Brief befindlich waren. Wer diese Brieftasche in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Freitage in der Thomaskirche zu Ende der Motette ein ostindisches seidenes Taschentuch. Der Finder wird gebeten, es gefälligst in der Papierhandlung des Herrn Peter abzugeben.

1836

Verlaufen hat sich am 30. October Nachmittags ein kleiner männlicher Pintscherhund; er hört auf den Namen Pisko; Ohren und Schwanz sind gestutzt und die rechte Vorderpfote durch einen Fall etwas auswärts gerentt. Bei der Wiedererlangung wird der Eigenthümer eine gute Belohnung geben. Neue Straße Nr. 1098, zwei Treppen hoch.

Verlaufen hat sich am 31. October Vormittags ein großer Pintscherhund, schwarz mit brauner Abzeichnung, verschnittenen Ohren und Ruthe. Wer diesen Hund an sich genommen, wird ergebensst gebeten, ihn in Nr. 777 parterre, Klostersgäßchen, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* Man schmeichelte sich, in der heutigen Aufführung der Euterpe nicht so viel Damen mit Mänteln im Concertsaal zu erblicken, da es unpassend ist, indem doch zur Ablegung derselben für Garderobe gesorgt ist.
Viele Besucher der Euterpe von A—Z.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Abend um halb 9 Uhr wurde meine geliebte Frau Emilie, geb. von Wille, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 31. October 1835. D. Friedrich Adolph Schilling,
Domherr und Professor.

Berichtigung. In Nr. 303 S. 2995. 3. 8 von unten l. Bordiren st. Brodiren u. Nr. 304 S. 3005 3. 11 v. u. l. recte Beder.

Thorzettel vom 1. November.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. D. Vogel, v. hier, v. Torgau zurück, u. Hr. Amm. Tell, v. Plotha, bei M. Weisner.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Copellmstr. Schneider u. Hr. Kammerjäger Contradi u. Krüger, v. Dessau, im Hotel de Pologne.
Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.

Auf der Danburger Gilpost, um 4 Uhr: Mad. Dennecker, v. Dresden, pass. durch, Hr. Bering, v. Schönbeck, im S. de Pol., Hr. v. Hammerstein, v. Celle, in Et. Berlin.

P e t e r s t h o r .

Hr. Apoth. Knoll, v. Zeitz, bei Eisenhut. Hr. Hofrath Schlutter, v. Schleich, im deutschen Hause. Hr. Maurerordato, l. griech. Gesandter, v. München, im Hotel de Baviere.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Rfm. Graf, v. Meerane, pass. durch. Hr. Partic. Götting, v. Breslau, im schw. Kreuze.

Auf der Dresdner Gilpost, 18 Uhr: Hr. Rfm. Imhof, v. Dresden, im Hotel de Russie, Hr. Rfm. Köbler, Hainichen, bei Walther, Hr. Stud. Lampadius u. Mad. Müller, v. hier, v. Freberg u. Waldheim zurück, Hr. Rfm. v. Bvot Dietegon, v. Ghur, im Hotel de Russie, u. M. d. Hennig, v. Dessau, passirt durch.

Hr. Rfm. Köhler, v. Plauen, pass. durch. Hr. Kaufm. reiche, Schnorr, Quilling, Brauer, Dehmig, Colbrig, Schmidt u. Paschke, v. Schneeberg, Meerane u. Chemnitz, passiren durch.

Auf der Freiburger Fahr. Post, 17 Uhr: Hr. Stud. Winkler u. Brause, v. hier, v. Freiberg u. Rossen zur., Hr. Apoth. Müller, v. Rohwein, auf der gr. Funkenburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Lieuten. v. Carlos wig, Hr. Cand. v. Deubern u. Hr. Buchdr. Göschel, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Stud. Gerndewohl u. Roigsch, v. hier, v. Ebersbach u. Neustadt zurück, Hr. Regoc. Paim, v. Wien, in Schwarzen's Hause, Hr. Schaup. Deorient, v. Petersburg, u. Hr. Cand. Preßler, v. Dresden, passiren durch.

Auf der Breslauer Fahr. Post: Hr. D. Puzig, v. Torgau, passirt durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Eine Estafette v. Delitzsch.

Auf der Rößner Gilpost: Hr. Partic. Edelwebe u. Hr. Stud. Allibe, v. hier, v. Rößten u. Gärten zurück, Hr.

DERef. Cober, v. Magdeburg, passirt durch, Hr. Zimmermstr. Leiberig, v. hier, v. Berlin zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Berwalter Focke, v. Raumburg, unbestimmt.

P e t e r s t h o r .

Hrn. Hbist. Kobbe u. Bauer, v. Merseburg, bei Halts u. unbest. Hr. Mechanikus Grünter, v. Zeutzenoda, p. d.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Kaufm. Rottrodt, von Auerbach, Eckart, v. Altenburg, und Leber, v. Fürth, passiren durch, Hr. Carb. Ferkert, von Annaberg, im Plauenschen Hofe, Hr. Rfm. Flipsch, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Stud. Zimmer, Henrici u. Reubenkamp, v. Schlettau u. Hof, bei Kröze u. in Et. Berlin, Hr. Rfm. Eisenstuck, v. Annaberg, in Et. Berlin.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Major v. Hülsen, in preuß. Diensten, v. Düsseldorf, passirt durch.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Mechan. Ing. ham, v. Aachen, bei Peiser.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Hblgcommis Rothermund, v. Hannover, im Kranich. Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Lieut. Witte, v. Düsseldorf, Hr. Gour. Clement, v. Freiburg, u. Hr. Rfm. Strauß, v. Frank. a/M., pass. durch, Hr. Optm. v. Gds, v. Krattlau, in Et. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Stud. Weissenborn, v. hier, v. Görlitz zurück.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Stadroth Ulbricht, Hr. Stud. Reischler, Hr. Buchdr. Diemer, Hr. Optm. v. Stockhausen u. Hr. Lieut. v. Seebach, v. hier, von Dresden zurück, Hr. Rfm. Dinger, v. Solingen, in Et. Berlin, und Dem. Junghanns, v. Dresden, bei Mad. Beck.

P a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Rfm. Dubois, v. Bwey, u. Hr. Hblg. eif. Banner, v. Magdeburg, im Kranich. Hr. Holzreis. Herder, v. Kronenberg, im Blumenberge.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Baron v. Kayserling, v. Raumburg, passirt durch. Hr. D. Keil, v. Dresden, bei Keil.

P e t e r s t h o r .

Hr. Rfm. Mengel, v. Gera, passirt durch.

Verleger: C. P o l z .